

Canon Flex Zoom

KAMERA/BEGRIFFE

Canons kompakte Zoom-Objektive für Cinema EOS mit leichtem Design und flexibler Handhabung bei kleineren Produktionen.

Technische Details Die Canon Flex Zoom R8 wog 2,8 kg und verwendete Standard-16mm-Doppel-8mm-Filmkassetten mit 15 Metern Kapazität. Der Federwerksmotor ermöglichte Aufnahmezeiten von bis zu 30 Sekunden bei 16 Bildern pro Sekunde, alternativ bei 24 fps für etwa 20 Sekunden. Das Zoom-Objektiv verfügte über einen Fokussierbereich ab 1,2 Meter und konnte Zoomgeschwindigkeiten zwischen 3 und 18 Sekunden für den kompletten Brennweitenbereich realisieren. Ein integrierter Belichtungsmesser mit CdS-Zelle steuerte die automatische Blendenregelung zwischen f/1.8 und f/22. Geschichte & Entwicklung Canon führte 1963 die erste Flex Zoom als Antwort auf die wachsende Nachfrage nach semi-professionellen 16mm-Kameras ein. 1965 folgte das überarbeitete Modell R8 mit verbesserter Zoom-Mechanik und präziserem Belichtungsmesser. Die Serie etablierte Canon als Konkurrent zu Bolex und Arriflex im Low-Budget-Segment. 1975 stellte Canon die Produktion zugunsten der aufkommenden Video-Technologie ein. Praxiseinsatz im Film Dokumentarfilmer schätzten die Canon Flex Zoom für spontane Aufnahmen, da der motorisierte Zoom diskrete Bildanpassungen ohne Objektivwechsel ermöglichte. Studentenfilme der 1960er und 70er Jahre nutzten häufig die kostengünstige Kamera für experimentelle Arbeiten. Der kontinuierliche Zoom erzeugte charakteristische, gleichmäßige Fahrten, die typisch für das Low-Budget-Kino jener Ära wurden. Nachteile zeigten sich bei schwachem Licht durch das relativ langsame Zoom-Objektiv und die begrenzte Filmkapazität der Kassetten. Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zur professionellen Arriflex 16mm bot die Canon Flex Zoom keinen Objektivwechsel, dafür jedoch den Komfort des motorisierten Zooms. Moderne Alternativen wie die Blackmagic Pocket Cinema Camera 6K bieten digitale Zoom-Funktionen, erreichen jedoch nicht die charakteristische mechanische Präzision der Canon-Lösung. Für authentische Retro-Produktionen bleibt die Canon Flex Zoom gesucht, während digitale Workflow-Anforderungen meist moderne Kameras mit Zoom-Objektiven von Canon, Fujinon oder Angenieux erfordern.